

Konjunktur und Energieverbrauch

bdew

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 03/2025

16. April 2025



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 2024 um 0,2 % geschrumpft, nachdem 2023 auch schon ein Rückgang um 0,3 % zu verzeichnen war.
- › Die **Industrieproduktion** ging im Januar im dritten Monat in Folge zurück. Sie sank um 3,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die einzelnen Industriezweige entwickelten sich gegenläufig: die Stahlproduktion und die Papierindustrie zeigten einen Produktionsrückgang, die Herstellung chemischer Grundstoffe und die Nahrungsmittelindustrie waren im Januar im Plus.
- › Die **Stromerzeugung** lag im Februar unter dem Wert des Vorjahresmonats. Die Windstromerzeugung an Land verzeichnete mit 7,2 Mrd. kWh einen starken Rückgang von 48,9 %. Dies wurde durch eine höhere Erzeugung fossiler Kraftwerke, insbesondere Erdgas- und Steinkohlekraftwerke ausgeglichen.
- › Der **Stromaustauschsaldo** war im Februar wieder positiv, der Importüberschuss betrug 1,0 Mrd. kWh.
- › Der **Stromverbrauch** stieg im Februar normalarbeitstäglich um 2,9 %. Der Anteil der **Erneuerbaren Energien** bezogen auf den Stromverbrauch erreichte aufgrund der niedrigen Wind einspeisung nur 42 %, 17 Prozentpunkte weniger als im Februar 2024.
- › Der **Erdgasverbrauch** betrug im Februar ersten Zahlen zufolge 115,7 Mrd. kWh; 32,6 % mehr als im Vorjahresmonat. Dieses große Verbrauchsplus ist vor allem auf den Mehrbedarf im Wärmemarkt in der Kälteperiode zurückzuführen.
- › Per Saldo wurden im Februar 59,1 Mrd. kWh Erdgas aus **Erdgasspeichern** ins deutsche Gasnetz ausgespeichert. Zum Monatsende waren die Gasspeicher mit 85,2 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 33,9 %.
- › Im Dezember 2024 wurden nach ersten Zahlen 15,3 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte) verbraucht; 5,8 % mehr als im Vorjahresmonat. Insgesamt betrug der Fernwärmeverbrauch im Jahr 2024 nach vorläufigen Daten 127,0 Mrd. kWh.
- › Die **Großhandelspreise** für Strom und Gas bewegten sich seitwärts im Terminmarkt, legten jedoch im Spotmarkt zu. Die CO₂-Preise am Terminmarkt gaben im Vergleich zum Vormonat nach.

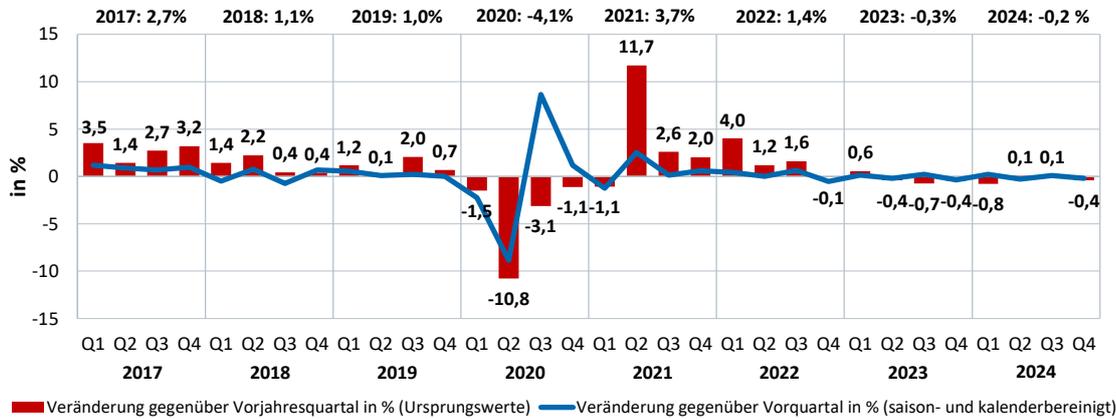
Inhalt

1.	Konjunkturentwicklung.....	3
1.1.	Wirtschaftswachstum	3
1.2.	Produktionsindizes.....	4
2.	Strom	6
2.1.	Stromverbrauch	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.3.	Stromtausch	10
3.	Witterungsdaten	11
4.	Preise.....	13
5.	Erdgas	15
5.1.	Erdgasverbrauch	15
5.2.	LNG-Importe	17
5.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas	18
5.4.	Speicherfüllstände Erdgas.....	19
6.	Fernwärme.....	20
7.	Monitoring der Registrierungen im Marktstammdatenregister (MaStR) zur Analyse des Zubaus	21
	Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch	22
	Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch.....	24
	Datenanhang Preise	25
	Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:.....	26

1. Konjunkturentwicklung

1.1. Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet, 2020=100)



Quelle: Destatis, Stand: 31.01.2025

Deutsche Wirtschaft zweites Jahr in Folge geschrumpft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,2 % geschrumpft, nachdem 2023 auch schon ein Rückgang um 0,3 % zu verzeichnen war.

Neben der konjunkturellen Schwächephase belasten zunehmend strukturelle Faktoren die deutsche Wirtschaft: Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten sowohl im Inland als auch global. Die strukturelle Schwäche zeigt sich auch darin, dass gegenüber 2019 die Wirtschaftsleistung in Deutschland lediglich um 0,3 % gestiegen ist, im Vergleich dazu beträgt der Zuwachs in der EU-27 5,3 %.

Vor allem die Bruttowertschöpfung in der Industrie nahm deutlich um 3,0 % ab, im Baugewerbe ging sie sogar um 3,8 % zurück. Der Dienstleistungsbereich legte um 0,8 % zu, war in sich aber uneinheitlich.

Waren die privaten Konsumausgaben in den vergangenen Jahren noch eine Stütze des Bruttoinlandsprodukts, sind diese 2024 nur noch geringfügig um 0,3 % gestiegen. Und das trotz gesteigener Reallöhne und einem Anstieg der Erwerbstätigkeit. Lediglich die Konsumausgaben des Staates verzeichneten ein deutliches Plus von 2,6 %. Die

Bruttosanlageinvestitionen gingen um 2,8 % zurück, wobei auch hier ein Anstieg der staatlichen Investitionen einen deutlicheren Rückgang verhindert hat. Die Ausrüstungsinvestitionen – also Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – waren in der Nettobetrachtung erstmals seit langem negativ, d. h. die Abschreibungen auf diese Investitionsgüter waren 2024 höher als die getätigten Investitionen.

Eine auf den ersten Blick positive Entwicklung nahm die Erwerbstätigkeit: Diese erreichte mit 46,1 Mio. Erwerbstätigen einen neuen Rekordstand. Allerdings fand dieser Zuwachs überwiegend im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens statt, auch aufgrund der erfolgreichen Umsetzung von Anwerbeprogrammen für Fachkräfte im Ausland. Im Bereich der Industrie, der unternehmensnahen Dienstleistungen und im Baugewerbe ging die Zahl der Erwerbstätigen zum Teil deutlich zurück.

Ernüchternder Ausblick für die deutsche Wirtschaft

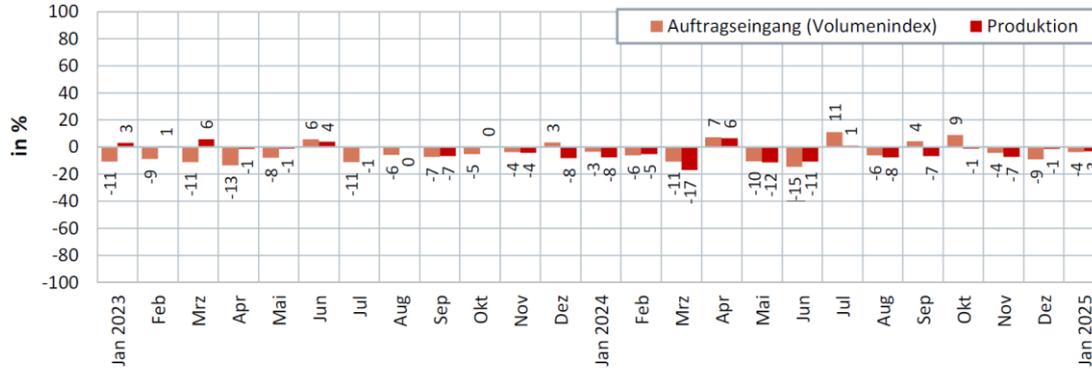
Der aktuelle Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung geht für 2025 nur noch von einem geringen Wachstum in Höhe von 0,3 % aus, nachdem im Herbst noch 1,1 % prognostiziert wurden. Gründe dafür sind, dass in der Herbstprognose noch von der Umsetzung der Wachstumsinitiative ausgegangen wurde sowie gestiegene geopolitische Risiken.

1.2. Produktionsindizes

**Entwicklung von Auftragseingang und Produktion:
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt**



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

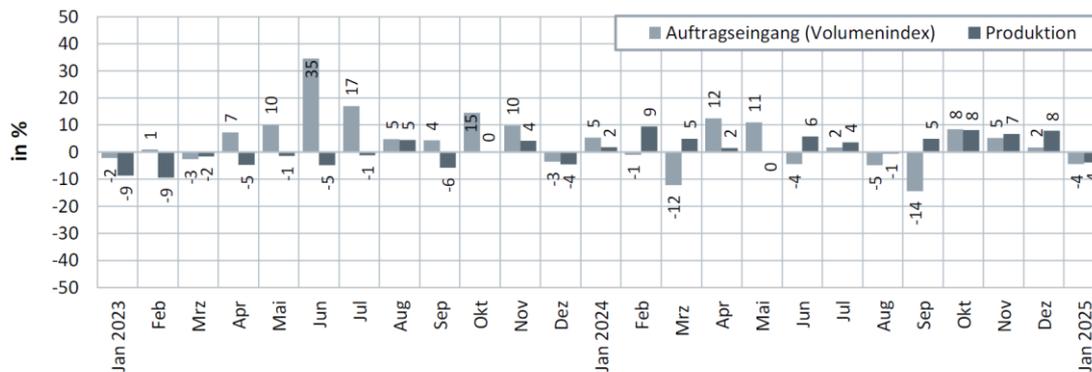


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

**Entwicklung von Auftragseingang und Produktion:
Eisen- und Stahlerzeugung**



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

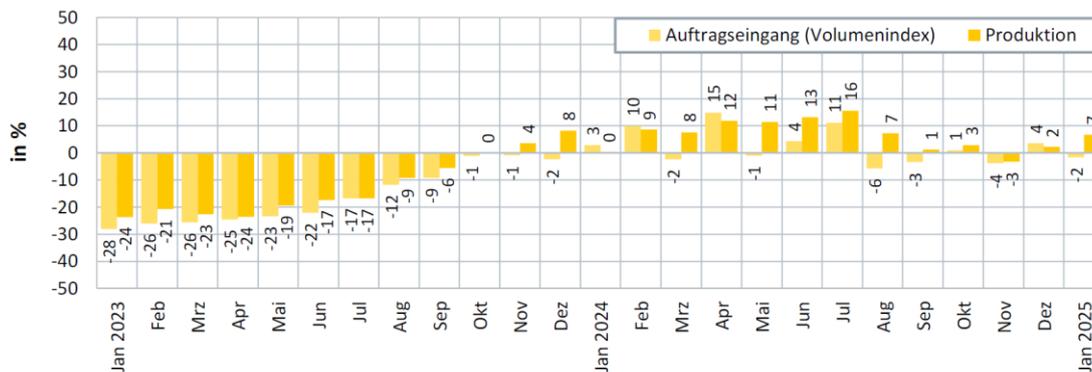


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

**Entwicklung von Auftragseingang und Produktion:
Chemische Grundstoffe**



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

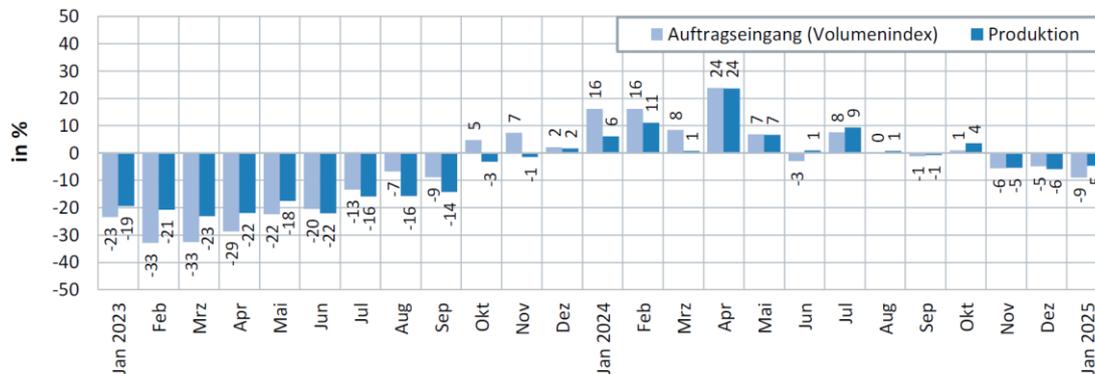


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

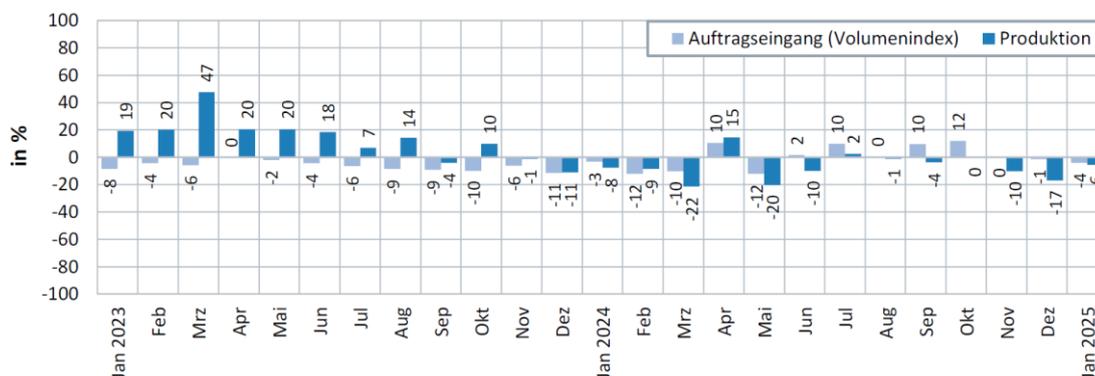


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

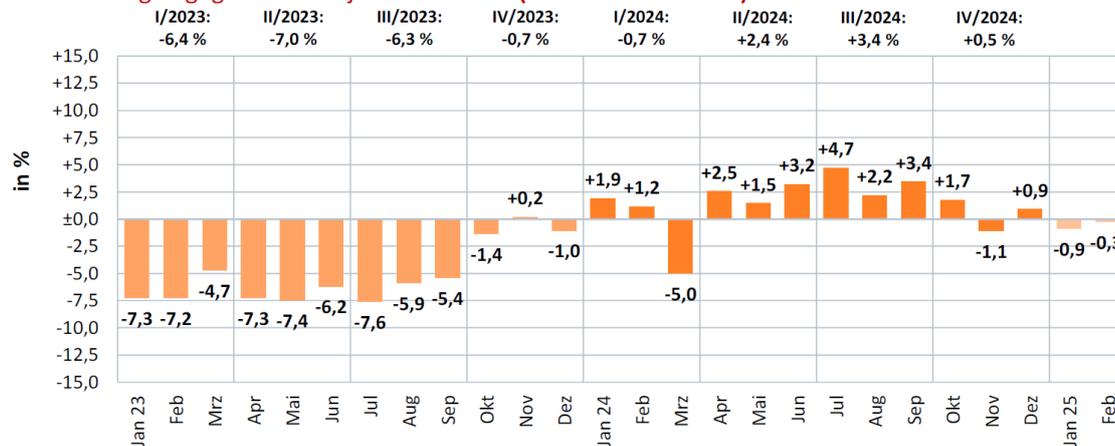
Der Index für den Auftragseingang ist ein vorausweisender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Deshalb liefern die Veränderungsdaten die aussagekräftigeren Daten.

2. Strom

2.1. Stromverbrauch

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

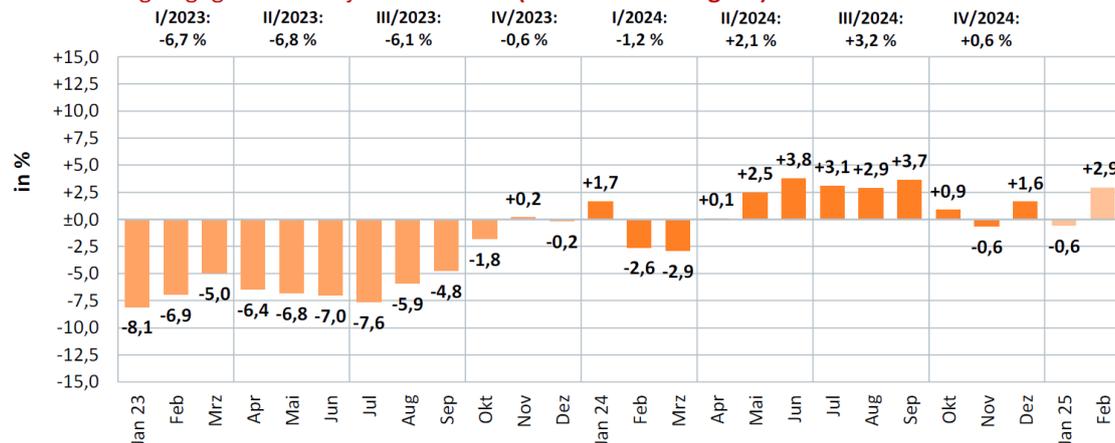
Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)



Quelle: BDEW, Stand 03/2025

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Quelle: BDEW, Stand 03/2025

Stromverbrauch normalarbeitstäglich im Februar gestiegen

Der Gesamtstromverbrauch (Nettostromverbrauch zzgl. Speicherdifferenzen und Netzverlusten) betrug im Februar kalendermonatlich insgesamt 41,4 Mrd. kWh, das entspricht einem Verbrauchsrückgang von 0,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat.

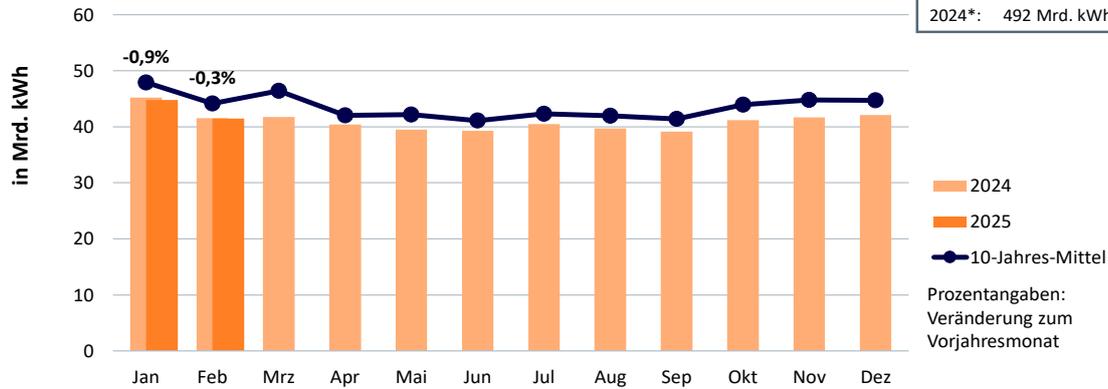
Normalarbeitstäglich hingegen kam es aufgrund des Schaltjahres 2024 zu einem Verbrauchsanstieg von 2,9 %.

Trotz der schwachen konjunkturellen Entwicklung stieg der Stromverbrauch im Vorjahresverlauf vor allem in den Sommermonaten phasenweise deutlich an. Zudem hat sich die Produktion der energieintensiven Branchen in einigen Monaten des vergangenen Jahres leicht erholt, allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau. Dennoch bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.

Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2025: 86 Mrd. kWh*
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: -0,6%)

Kumuliert bis:	
2023*	85,4 Mrd. kWh
2024*	86,7 Mrd. kWh
2025*	86,2 Mrd. kWh
Verbrauch/Jahr gesamt:	
2023*	486 Mrd. kWh
2024*	492 Mrd. kWh



Quelle: BDEW, Stand 03/2025

* vorläufig; kalendermonatlich

Erneuerbaren-Quote im Februar weit unter Vorjahresniveau

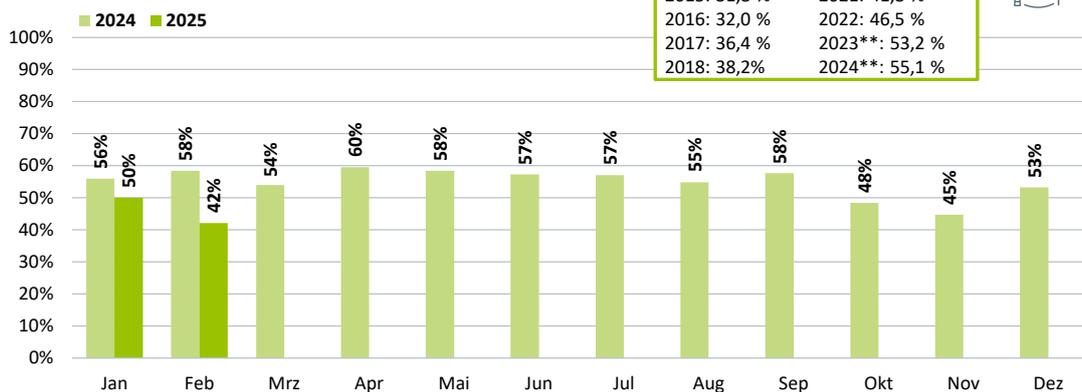
Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien lag im Februar 28 % unter dem Ergebnis des Vorjahresmonats. Vor allem die Windstromerzeugung an Land und auf See verzeichnete aufgrund eines äußerst schwachen Winddargebots einen signifikanten Rückgang um insgesamt 44 %.

Photovoltaikanlagen lieferten 33 % mehr Strom, wobei die Erzeugung an sich aufgrund einer geringen möglichen Anzahl von Sonnenstunden in einem Februar limitiert ist.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im Februar aufgrund der sehr windschwachen Phasen lediglich 42 %, 17 Prozentpunkte weniger als im Vorjahresmonat.

Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch*



Jahreswerte	
2013:	25,3 %
2014:	27,6 %
2015:	31,8 %
2016:	32,0 %
2017:	36,4 %
2018:	38,2 %
2019:	42,5 %
2020:	45,9 %
2021:	41,8 %
2022:	46,5 %
2023**:	53,2 %
2024**:	55,1 %

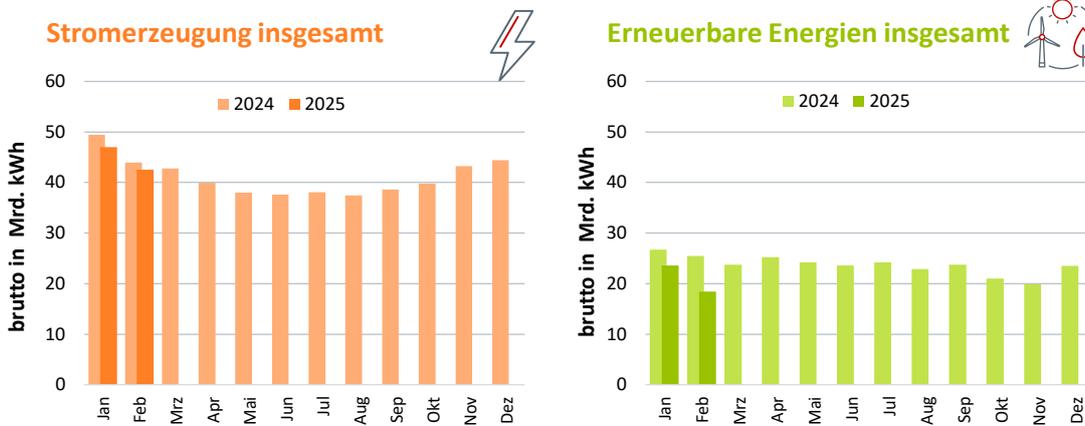


Quellen: ZSW, BDEW; Stand 03/2025

*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
**vorläufig

2.2. Stromerzeugung

Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



Quellen: Destatis, DEBRIV, EEX, ZSW, BDEW; Stand 03/2025

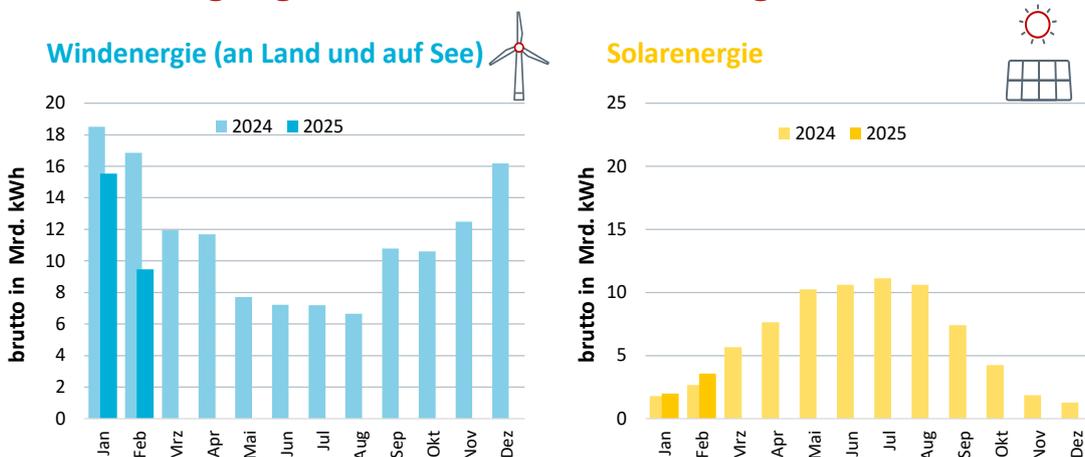
Stromerzeugung auf Vorjahresniveau

Im Februar lag die Stromerzeugung in Deutschland absolut 2,9 % unter dem Wert des Vorjahresmonats. Das entspricht in etwa der Abweichung durch den zusätzlichen Tag im Schaltjahr 2024. Berücksichtigt man dies jedoch, lag die Stromerzeugung mit +0,6 % leicht über dem Wert des Vorjahresmonats.

In Summe wurden 42,6 Mrd. kWh erzeugt. Davon lieferten Erneuerbare Energieträger 18,3 Mrd. kWh, konventionelle 24,3 Mrd. kWh.

Die geringere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien wurde durch eine höhere Erzeugung fossiler Kraftwerke, insbesondere Erdgas- und Steinkohlekraftwerke ausgeglichen.

Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 03/2025

Weit unterdurchschnittlicher Windmonat Februar

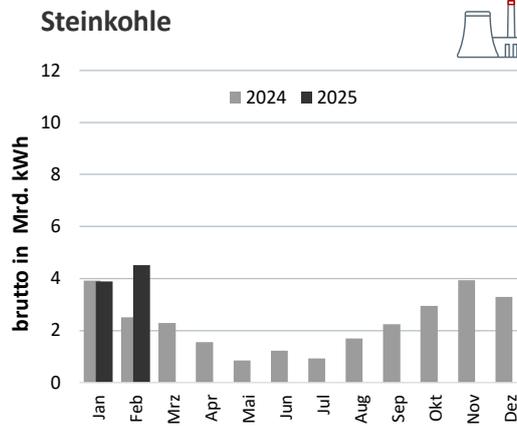
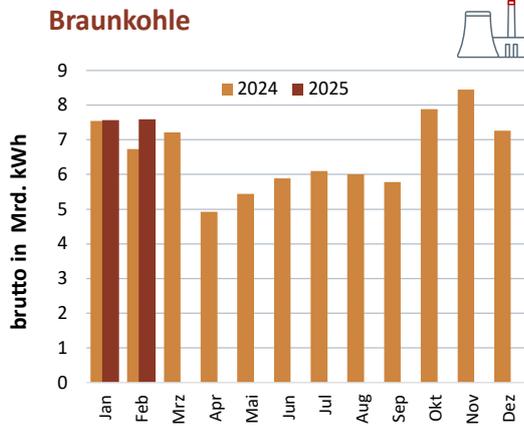
Windkraftanlagen an Land und auf See produzierten aufgrund des sehr schwachen Winddargebots im Februar mit 9,5 Mrd. kWh deutlich weniger Strom als im Vorjahresmonat. Auch im langjährigen Vergleich betrachtet war die produzierte Windstrommenge sichtbar unterdurchschnittlich.

PV-Anlagen hingegen lieferten mit 3,6 Mrd. kWh der Jahreszeit entsprechend zwar relativ wenig Strom. Ihre Erzeugung lag jedoch 33 % über der des Februars 2024. Zu beachten ist, dass hier die Strommengen, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden, enthalten sind.

Braunkohlekraftwerke produzierten im Februar 2025 mit 7,6 Mrd. kWh 13 % mehr Strom als im Vorjahresmonat.

Die Produktion der Steinkohlekraftwerke wurde aufgrund der geringeren Verfügbarkeit von Windstrom um 80 % auf 4,5 Mrd. kWh hochgefahren.

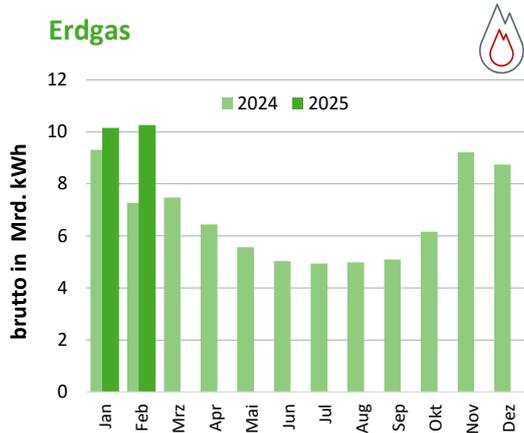
Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, BDEW; Stand 03/2025

Auch die Gaskraftwerke glichen mit einem deutlichen Produktionsplus von 42 % die geringere Stromerzeugung der Windkraftanlagen aus.

Stromerzeugung aus Erdgas

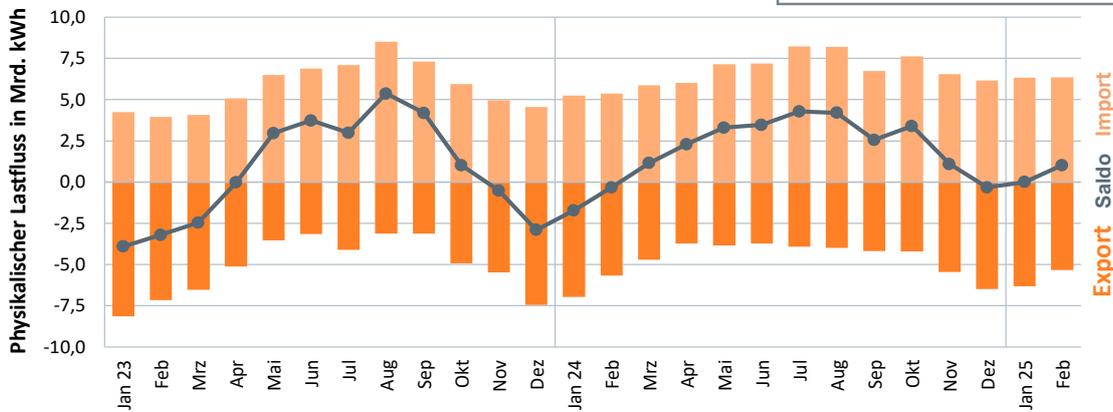


Quellen: Destatis, EEX, BDEW; Stand 03/2025

2.3. Stromaustausch

Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs

Kumuliert bisher:	Jahressaldo:
2023: -7,1 Mrd. kWh	+7,3 Mrd. kWh
2024: -2,0 Mrd. kWh	+23,5 Mrd. kWh
2025: +1,0 Mrd. kWh	



Quelle: BDEW; Stand 03/2025

* vorläufig

Stromaustausch: Importüberschuss im Februar

Im Februar floss wieder mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als in umgekehrter Richtung, der Importüberschuss betrug 1,0 Mrd. kWh. Die Stromeinfuhren nahmen um 19 % auf 6,3 Mrd. kWh zu, die Stromausfuhren sanken um 6 % auf 5,3 Mrd. kWh.

Die im letzten Jahr zu beobachtende höhere Importneigung Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland und

die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für den Importüberschuss.

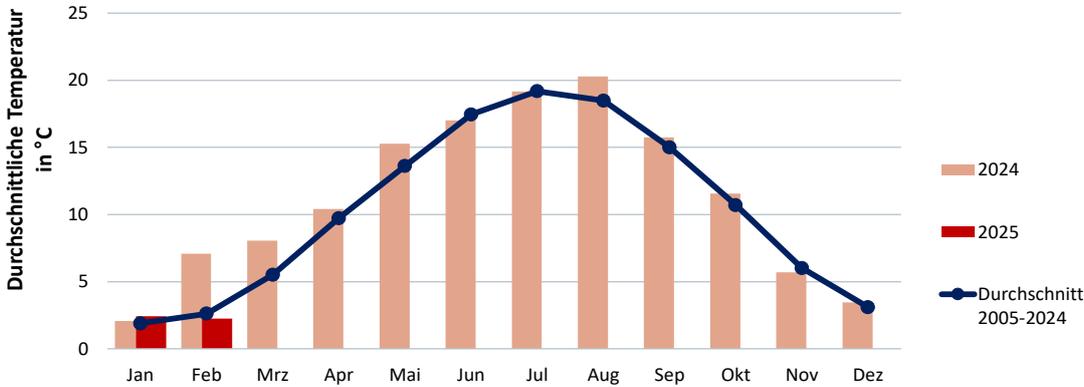
Höhere Stromimporte – vor allem in den Sommermonaten – bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf niedrigerem Niveau und auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkt der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd auf die deutsche CO₂-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

3. Witterungsdaten

Temperatur

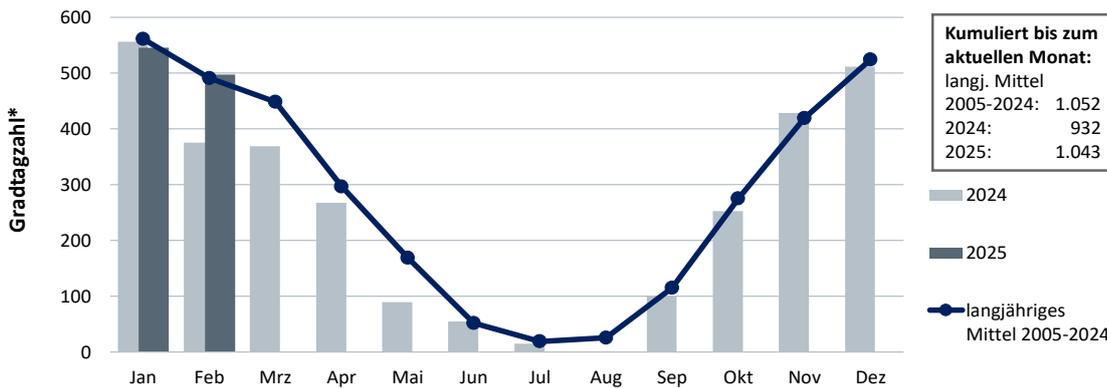
als Verbrauchsideikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Gradtagzahl

als Verbrauchsideikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2023 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD



Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

* nach VDI-Richtlinie 2067

Kühlgradtage

Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen, gewichtet mit der Fläche der Wohn- und Nichtwohngebäude der einzelnen Bundesländer

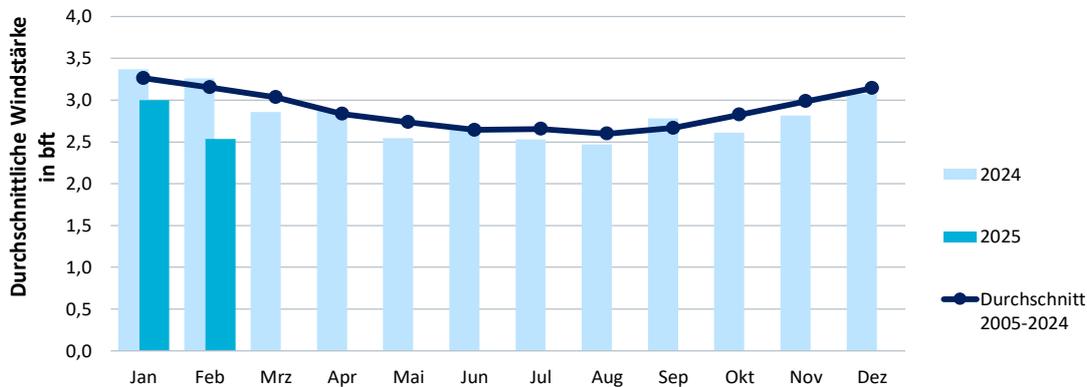


Quelle: ZSW, Stand 04/2025

* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

Windstärke

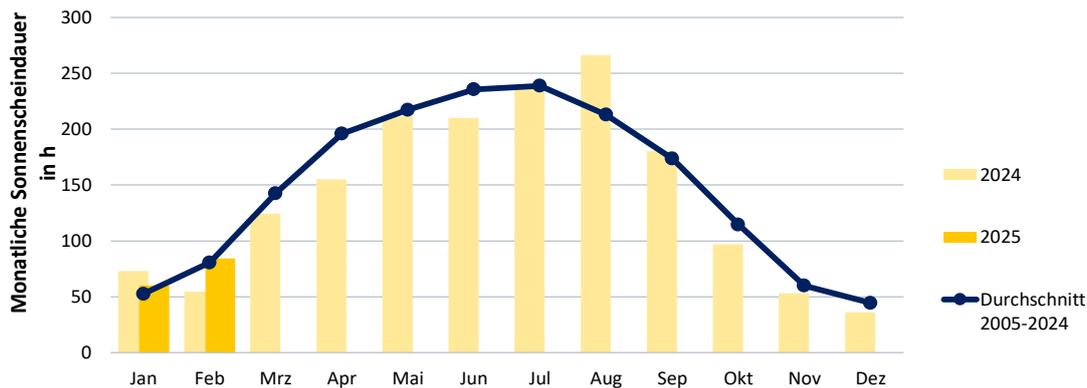
als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Sonnenschein

als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD

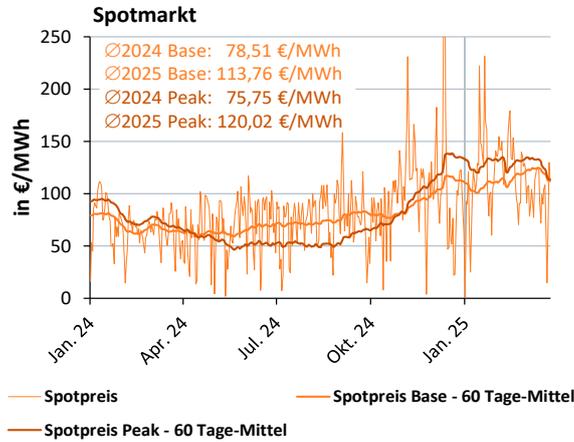
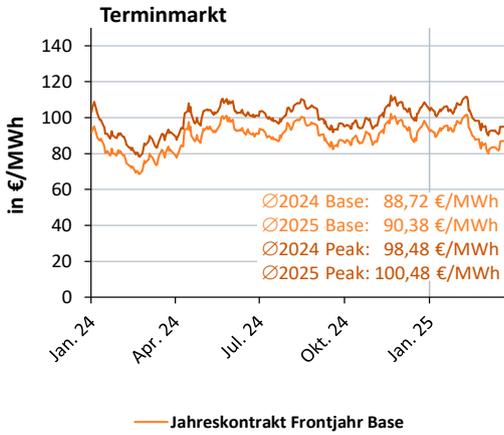


Quelle: DWD; eigene Berechnung

4. Preise

Preisentwicklung Strom

01.01.2024 – 25.03.2025



Quellen: EEX, ENTSO-E

Gegenläufige Entwicklungen an Termin- und Spotmarkt

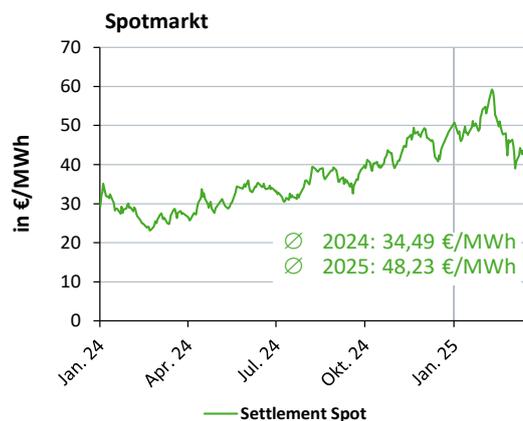
Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im Februar durchschnittlich 92,61 €/MWh und verblieb damit auf dem Niveau des Vormonats.

Gleiches gilt für das Peakload-Produkt, das im Handelszeitraum Februar bei durchschnittlich 102,77 €/MWh lag.

Die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion im Base-Profil verzeichneten mit 128,52 €/MWh einen Anstieg von mehr als 14 €/MWh im Vormonatsvergleich. Der Preis für das Peakload-Profil nahm um rund 6 €/MWh auf 136,96 €/MWh zu.

Preisentwicklung Erdgas (THE)

01.01.2024 – 25.03.2025



Quelle: EEX

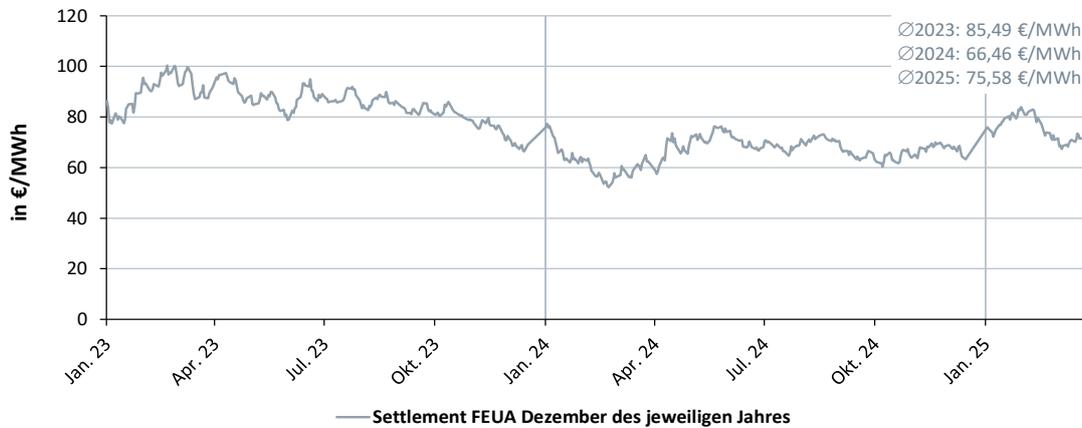
Gaspreise im Februar gestiegen

Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung lag im Februar bei 41,37 €/MWh und bewegte sich damit eher seitwärts.

Im Kurzfristhandel lag der Gaspreis im Berichtsmoat bei durchschnittlich 51,39 €/MWh und damit ebenfalls nur leicht über dem Niveau des Vormonatswerts.

Preisentwicklung CO₂-Emissionszertifikate

01.01.2023 – 25.03.2025



Quelle: EEX

CO₂-Preise stabil

Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate lag im Februar 2025 bei einem Durchschnittswert von 77,23 €/MWh, nur knapp 1 €/MWh unter dem Vormonatspreis.

Im Vergleich zum Februar 2024 war jedoch ein Preisanstieg von durchschnittlich 34 % zu beobachten.

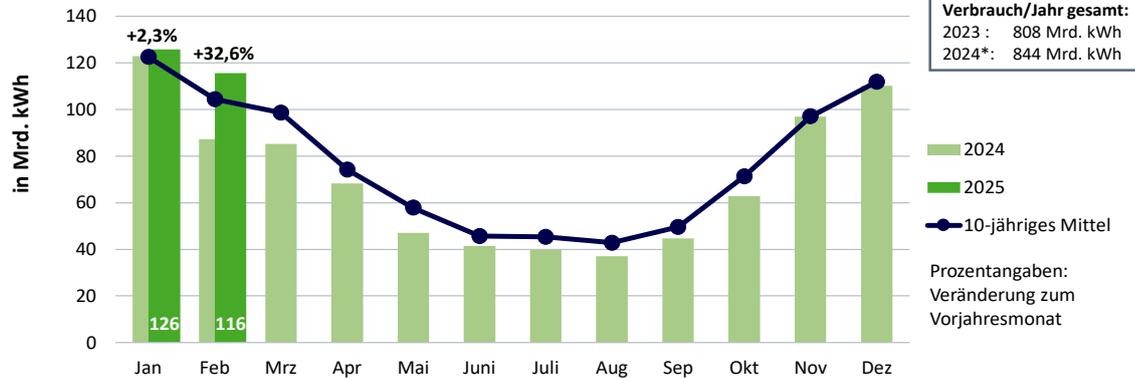
5. Erdgas

5.1. Erdgasverbrauch

Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2025 bisher: 242 Mrd. kWh*

(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +14,9 %)



Quelle: BDEW, Stand 03/2025

* vorläufig

Kalte Witterung lässt Erdgasverbrauch steigen

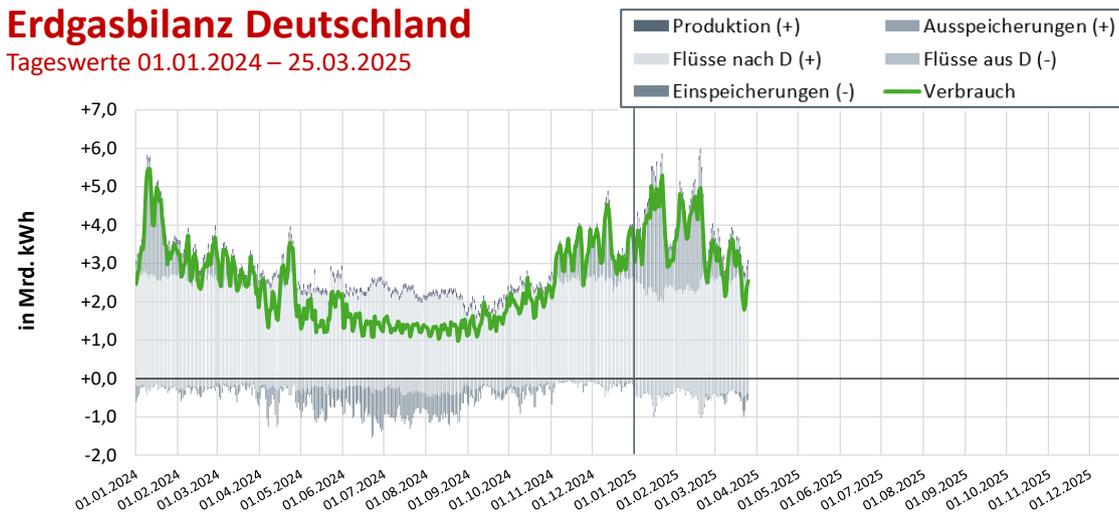
Im Februar 2025 wurden in Deutschland ersten Zahlen zufolge 115,7 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das sind 32,6 % mehr als im Vorjahresmonat.

Dieses deutliche Verbrauchsplus von einem Drittel ist vor allem auf den Mehrbedarf im Wärmemarkt in der Kälteperiode, die die ersten 20 Tage des

Februars 2025 bestimmte, zurückzuführen. Die zudem seit Jahresbeginn zu beobachtende Entwicklung der Energiepreise machte Erdgas aber auch für Industriekunden wieder wettbewerbsfähiger. Ein weiterer Faktor war die sehr unterdurchschnittliche Stromerzeugung der Windkraftanlagen in diesem Monat, welche zu einem deutlichen Mehreinsatz von Erdgas in Kraftwerken führte.

Erdgasbilanz Deutschland

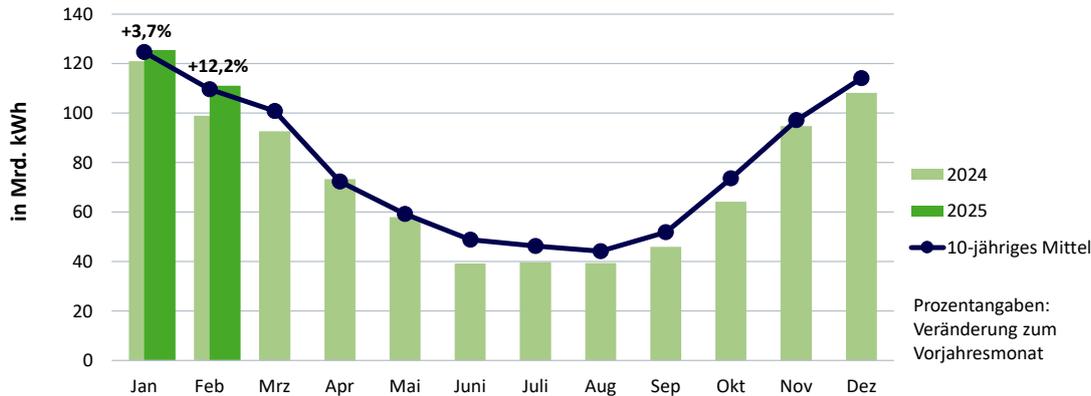
Tageswerte 01.01.2024 – 25.03.2025



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +7,5 %**



Quelle: BDEW, Stand 03/2025

* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; ** vorläufig

Bereinigt um Witterungseinflüsse und den Schalttag im vergangenen Jahr lag der Erdgasverbrauch Berechnungen des BDEW zufolge 12,2 % über dem Wert des Vorjahresmonats und entsprach damit in etwa seinem 10-Jahres-Mittel im Februar.

Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickeln könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durchschnitt entsprochen hätten. Ebenso wird gegeben-

falls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

Täglicher Erdgasverbrauch 2025

Tageswerte 01.01. – 25.03.2025, berechnet



Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

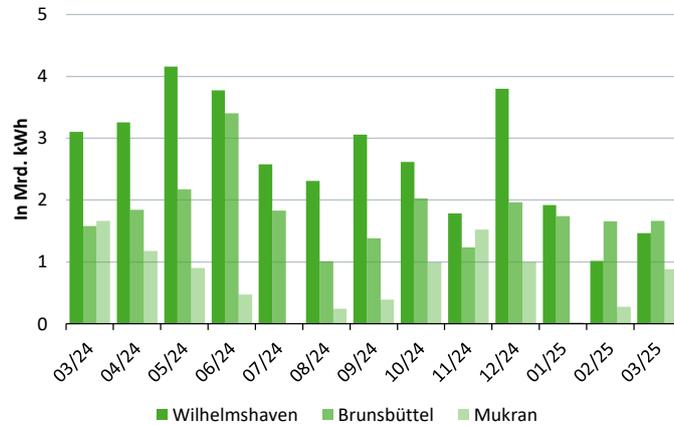
5.2. LNG-Importe

Gaseinspeisung über deutsche LNG – Terminals

01.03.2024 – 25.03.2025



Quellen: [Vesselfinder](#), [BDEW](#), [BGR](#), [FNB](#)



Rückgang bei angelandeten LNG-Mengen

Die Einspeisung von Erdgas über die den LNG-Terminals zugehörigen Netzeinspeisepunkte nahm im Februar im Vergleich zum Vorjahresmonat um fast 40 % ab.

34,6 % der im Februar angelandeten LNG-Mengen entfielen auf das Terminal Wilhelmshaven, 56,3 % auf Brunsbüttel und 9,1 % auf Mukran.

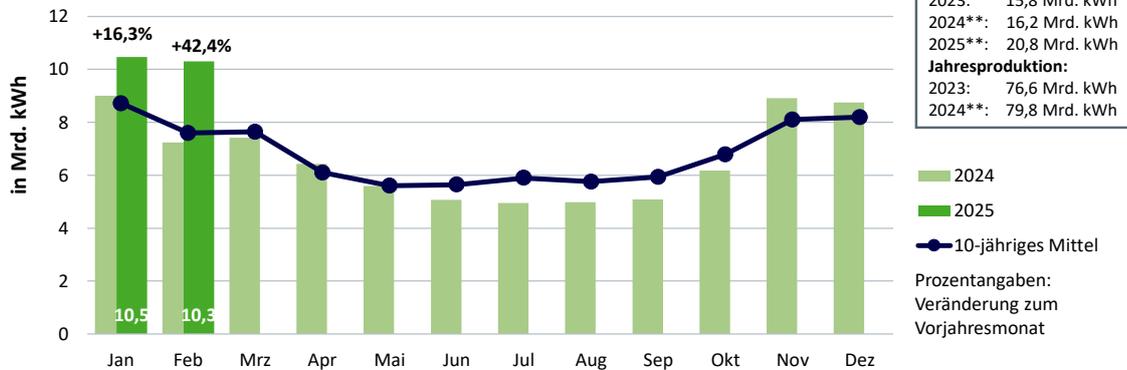
Die bisherigen Anlandungen 2025 erfolgten ausschließlich aus den Vereinigten Staaten.

5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

Bruttostromerzeugung 2025: 20,8 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: + 27,9 %)



Quellen: Destatis, EEX, Öko-Institut, BDEW; Stand 03/2025

* brutto: in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber. ** vorläufig

Deutliches Plus in der Stromproduktion der Gaskraftwerke

Im Februar 2025 wurden mit 10,3 Mrd. kWh gut 40 % mehr Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

Dennoch sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs während Kälteperioden oder windschwachen und sonnenarmen Phasen erforderlich.

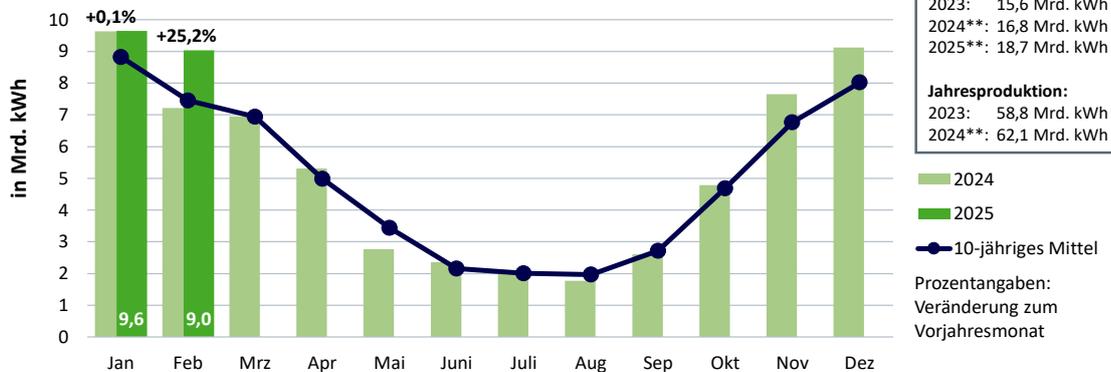
Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/Kälteversorgung zeigen, dass die Wärmenachfrage aufgrund der im Februar deutlich kühleren Witterung stieg. So wurden im Berichtsmonat rund 9 Mrd. kWh Fernwärme aus Erdgas erzeugt.

Der Anteil von Erdgas an der Wärme, die die Fernwärmeversorger im Februar zur leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, betrug 48 %. 67 % davon stammten aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

Monatliche Wärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

Nettowärmeerzeugung 2025 bisher: 19 Mrd. kWh**

(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +10,9 %)

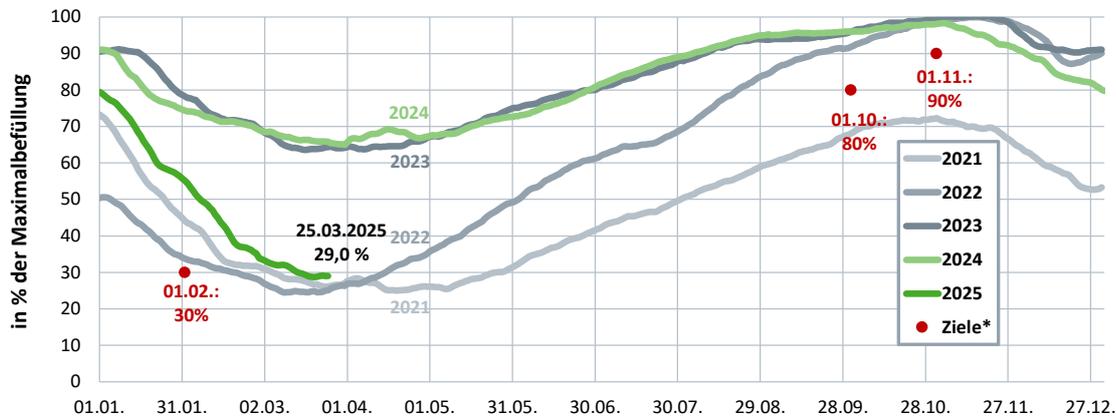


Quellen: Destatis, BDEW; Stand 03/2025

* in Heiz- und Heizkraftwerken sowie den BHKW der Wärme- und Stromversorger zur leitungsgebundenen Wärme-/Kälteversorgung; ** vorläufig

5.4. Speicherfüllstände Erdgas

Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: Gas Infrastructure Europe

* Füllstandsvorgabe gemäß EnWG/ GasSpFüllstV; gesetzliche Vorgabe gilt für jeden einzelnen Speicher.
 Die Darstellung beinhaltet die Daten aller auf gie.eu zum angegebenen Datum (Gas Day Start) erfassten Speicher.

Füllstand deutscher Erdgasspeicher trotz Ausspeicherungen auf gutem Niveau

Per Saldo wurden im Februar 59,1 Mrd. kWh Erdgas aus Erdgasspeichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind, ausgespeichert. Zum Monatsende waren die Gasspeicher mit 85,2 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 33,9 % – immer noch sichtbar über dem Ziel eines Füllstandes von 30 % zum 1. Februar eines Jahres.

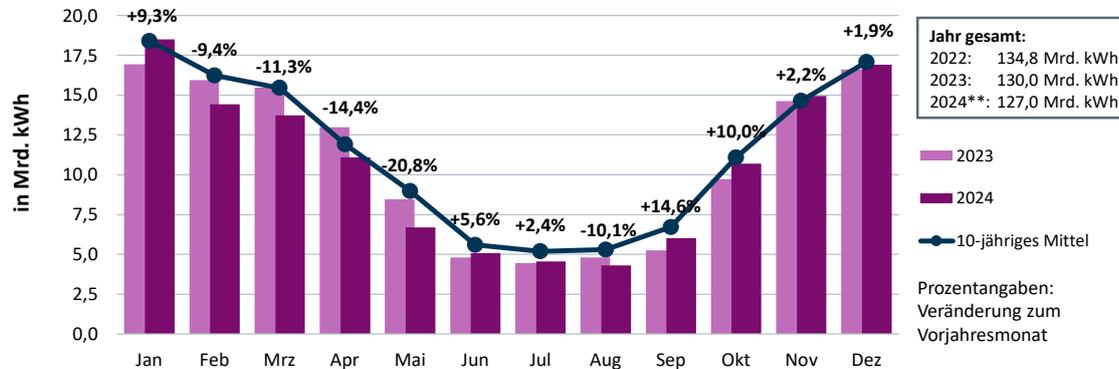
Seit Beginn des Jahres 2025 sind hohe Ausspeichermengen zu beobachten. Ein Grund dafür könnte neben der phasenweise kalten Witterung die Beendigung der Gastransite durch die Ukraine am 31.12.2024 sowie der Wegfall der Gasspeicherrumlage auf Exportmengen aus Deutschland sein. Beides führte zu einer höheren Gasnachfrage aus dem Ausland und einer Ausweitung der Gasflüsse in Richtung Österreich und Tschechien. Zum Monatsende Januar sind die Ausspeichermengen dann wieder deutlich zurückgegangen.

Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre liegt der Wert zum jetzigen Zeitpunkt unter dem Niveau der Jahre 2023 und 2024.

6. Fernwärme

Monatliches Fernwärmeaufkommen* in Deutschland

2024: 127 Mrd. kWh** (Veränderung zum Vorjahr gesamt: -2,3 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 03/2025

* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; ** vorläufig

Fernwärmeverbrauch im Dezember leicht im Plus

Im Dezember 2024 wurden nach ersten Zahlen 15,3 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte) verbraucht. Das sind 5,8 % mehr als im Vorjahresmonat.

Hauptursache waren die im Vergleich zum sehr milden Dezember 2023 kühleren Temperaturen, die zu einem Verbrauchsplus von Fernwärme im Raumwärmemarkt führten. In den Industriezweigen, die viel leitungsgebundene Wärme für Prozesszwecke einsetzen, gab es zum Ende des Jahres einen Nachfragerückgang.

Insgesamt wurden 2024 nach vorläufigen Daten 127,0 Mrd. kWh Fernwärme (einschl. Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Speicherdifferenzen und stat. Differenzen) verbraucht. Das entspricht einem Minus von 2,3 % im Vergleich zum Jahresverbrauch 2023. Der wichtigste Einflussfaktor war die milde Witterung in der 1. Jahreshälfte 2024, die den Raumwärmebedarf stark sinken ließ. Das über viele Monate des Jahres konjunkturell getriebene Nachfrageplus vonseiten der Industrie konnte diesen Verbrauchsrückgang nur dämpfen, aber nicht vollständig kompensieren.

Monatliche Fernwärmeverwendung* nach Abnehmern

2024: 112,5 Mrd. kWh** (Veränderung zum Vorjahr gesamt: -0,6 %)

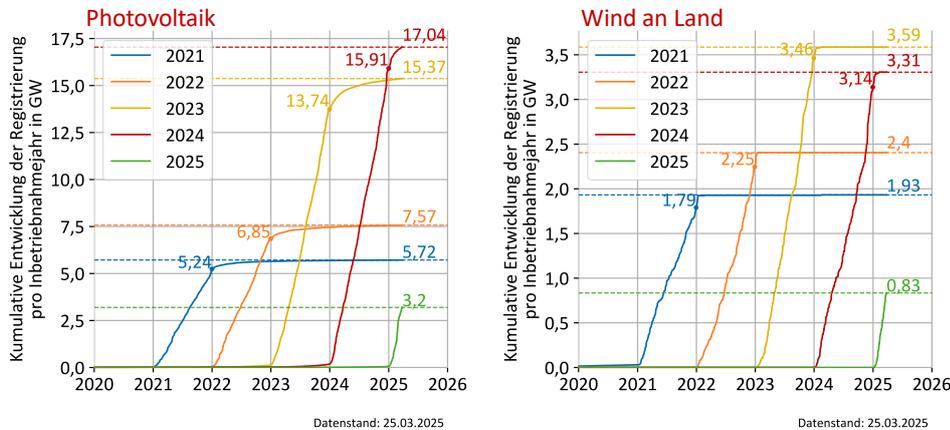


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 03/2025

* einschl. Fernkälte
** vorläufig

7. Monitoring der Registrierungen im Marktstammdatenregister (MaStR) zur Analyse des Zubaus

Registrierte Inbetriebnahmen im Marktstammdatenregister



Quelle: Marktstammdatenregister

Registrierungs- vs. Inbetriebnahme-Datum

Zur Analyse des Bruttozubaus mit Hilfe des MaStR, gibt es zwei interessante Daten je Einheit: Das Inbetriebnahmedatum, zu dem die Anlage ihren Betrieb aufgenommen hat, und das Registrierungsdatum, zu dem die Anlage in das MaStR aufgenommen wurde. So kann zum Teil eine deutlich spätere Registrierung beobachtet werden.

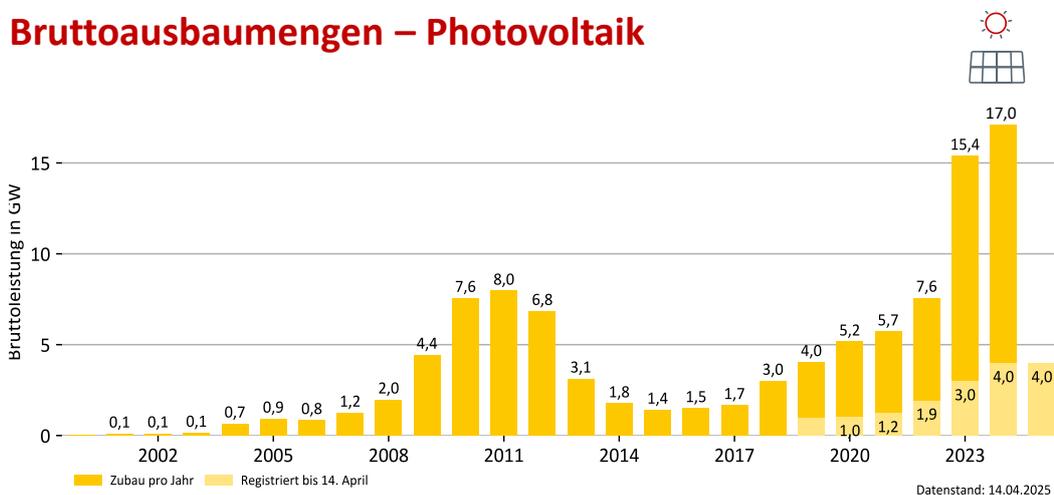
In den obenstehenden Abbildungen zeigt jede Linie für ein Inbetriebnahmejahr den kumulativen, zeitlichen Verlauf der registrierten Leistung. Der stärkste Anstieg liegt in dem entsprechenden Jahr, insbesondere bei der Photovoltaik wird aber auch noch im Folgejahr ein erheblicher Anteil von Registrierungen vorgenommen. So betrug die in Betrieb genommene Leistung am 31.12.2024

15,9 GW, aufgrund späterer Registrierungen ist der Bruttozubau 2024 aber inzwischen auf 17,0 GW gewachsen. Anhand der Steigung der Kurve lässt sich abschätzen, dass dieser Wert noch nicht endgültig ist.

Auch bei Wind an Land nehmen die Registrierungen in den ersten Wochen nach Abschluss eines Jahres zu, anschließend wird der Wert jedoch deutlich schneller konstant. Beim BDEW nutzen wir diese Analyse, um vorläufige Schätzungen zum Bruttoausbau vornehmen zu können.

Das Registrierungsdatum eignet sich auch, um das Ausbautempo des aktuellen Jahres mit dem der Vorjahre ins Verhältnis zu setzen (Abbildung unten), indem die Registrierungen bis zum jeweiligen Stichtag verglichen werden.

Bruttoausbaumengen – Photovoltaik



Quelle: Marktstammdatenregister

Daten 2024 noch nicht endgültig wegen verspäteter Registrierungen im MaStR

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

Stromerzeugung und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	46,987	42,624											89,611
davon:													
Braunkohle	7,442	7,609											15,051
Steinkohle	3,747	4,511											8,258
Erdgas	10,465	10,299											20,764
Mineralöprodukte	0,477	0,450											0,927
Wasser	1,555	1,375											2,930
Wind an Land	12,944	7,163											20,106
Wind auf See	2,590	2,302											4,892
Photovoltaik	1,998	3,554											5,553
Biomasse	3,880	3,503											7,383
Siedlungsabfälle (50%)	0,428	0,419											0,847
Geothermie	0,024	0,024											0,048
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,437	1,416											2,853
Netto-Erzeugung	44,783	40,418											85,202
Stromeinfuhr	6,326	6,358											12,684
Stromausfuhr	6,318	5,338											11,657
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	0,008	1,020											1,027
Gesamtstromverbrauch²⁾	44,791	41,438											86,229
Speicherzufuhr	0,600	0,532											1,132
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,581	0,513											1,094
Speicherentnahme	0,451	0,401											0,852
darunter aus PSW	0,435	0,385											0,820
Differenz Speicher	-0,148	-0,131											-0,279
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien³⁾	50%	42%											46%

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	-4,4%	-2,9%											-3,7%
davon:													
Braunkohle	-1%	+13%											+5%
Steinkohle	-4%	+80%											+29%
Erdgas	+16%	+42%											+28%
Mineralöprodukte	-4%	+2%											-1%
Wasser	-23%	-25%											-24%
Wind an Land	-16%	-49%											-32%
Wind auf See	-16%	-19%											-17%
Photovoltaik	+12%	+33%											+25%
Biomasse	-2%	-5%											-3%
Siedlungsabfälle (50%)	-6%	-6%											-6%
Geothermie	+20%	+20%											+20%
Sonstige Energieträger ¹⁾	-3%	-5%											-4%
Netto-Erzeugung	-4,5%	-3,4%											-4,0%
Stromeinfuhr	+20%	+19%											+19%
Stromausfuhr	-9%	-6%											-8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	-0,9%	-0,3%											-0,6%
Speicherzufuhr	+1%	-10%											-5%
darunter in PSW (Pumparbeit)	+2%	-10%											-4%
Speicherentnahme	-1%	-11%											-6%
darunter aus PSW	+0%	-11%											-5%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien³⁾	-6%P	-17%P											-6%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 14.04.2025

Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	49,160	43,895	42,686	39,915	38,002	37,612	38,048	37,354	38,389	39,764	42,690	44,427	491,941
davon:													
Braunkohle	7,542	6,729	7,214	4,924	5,440	5,883	6,102	6,014	5,791	7,900	8,466	7,259	79,264
Steinkohle	3,920	2,505	2,294	1,557	0,851	1,219	0,923	1,697	2,138	2,913	3,645	3,301	26,962
Erdgas	8,996	7,234	7,419	6,429	5,596	5,067	4,952	4,975	5,090	6,171	8,920	8,745	79,593
Mineralöprodukte	0,498	0,440	0,471	0,430	0,445	0,410	0,401	0,373	0,365	0,398	0,385	0,347	4,964
Wasser	2,020	1,822	1,776	1,767	2,052	1,895	1,917	1,617	1,644	1,859	1,315	1,643	21,326
Wind an Land	15,409	14,016	9,147	9,463	6,164	5,623	5,521	5,192	8,935	8,317	10,209	13,647	111,645
Wind auf See	3,093	2,833	2,788	2,226	1,551	1,586	1,664	1,450	1,854	2,294	2,276	2,530	26,145
Photovoltaik	1,779	2,671	5,663	7,625	10,242	10,602	11,112	10,600	7,419	4,234	1,864	1,275	75,086
Biomasse	3,941	3,694	3,826	3,681	3,716	3,413	3,481	3,480	3,447	3,742	3,743	3,944	44,111
Siedlungsabfälle (50%)	0,455	0,447	0,462	0,403	0,452	0,431	0,478	0,496	0,397	0,474	0,455	0,450	5,400
Geothermie	0,020	0,020	0,021	0,019	0,016	0,011	0,011	0,014	0,017	0,020	0,020	0,024	0,214
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,487	1,483	1,606	1,391	1,476	1,473	1,485	1,446	1,290	1,442	1,391	1,261	17,230
Netto-Erzeugung	46,899	41,858	40,582	38,082	36,199	35,809	36,201	35,520	36,592	37,773	40,555	42,430	468,500
Stromeinfuhr	5,258	5,362	5,872	6,026	7,143	7,193	8,217	8,204	6,744	7,614	6,550	6,164	80,347
Stromausfuhr	6,965	5,673	4,713	3,725	3,831	3,729	3,922	3,997	4,186	4,210	5,445	6,488	56,885
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,707	-0,311	1,159	2,301	3,312	3,464	4,295	4,206	2,558	3,403	1,105	-0,324	23,461
Gesamtstromverbrauch²⁾	45,192	41,546	41,741	40,383	39,511	39,273	40,496	39,727	39,150	41,177	41,660	42,106	491,961
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,640	0,807	0,773	0,713	0,876	0,823	0,814	0,636	0,633	0,736	8,635
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,571	0,570	0,615	0,782	0,749	0,691	0,851	0,798	0,785	0,611	0,608	0,713	8,344
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,518	0,600	0,578	0,506	0,675	0,624	0,598	0,515	0,488	0,559	6,566
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,579	0,558	0,488	0,654	0,603	0,574	0,494	0,467	0,540	6,319
Differenz Speicher	-0,139	-0,142	-0,122	-0,207	-0,195	-0,207	-0,201	-0,199	-0,216	-0,121	-0,145	-0,176	-2,069
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien ³⁾	56%	59%	54%	60%	59%	57%	57%	55%	58%	49%	45%	53%	55%

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	-3,1%	-5,7%	-12,3%	-3,3%	+1,3%	+5,1%	+2,4%	+6,7%	+9,0%	-3,8%	-4,4%	-4,9%	-1,7%
davon:													
Braunkohle	-15%	-24%	-11%	-34%	-5%	-3%	+17%	+2%	-17%	+8%	+6%	-6%	-8%
Steinkohle	-33%	-58%	-45%	-47%	-42%	-23%	-31%	-19%	-9%	-7%	-5%	-14%	-30%
Erdgas	+15%	-9%	-2%	+5%	+5%	-9%	-5%	-11%	-1%	+2%	+27%	+20%	+4%
Mineralöprodukte	-12%	-4%	+2%	+6%	+12%	+6%	+6%	+2%	-0%	+2%	-5%	+2%	+1%
Wasser	+36%	+54%	+15%	-3%	-1%	+34%	+45%	-4%	+20%	+86%	-26%	-21%	+14%
Wind an Land	+6%	+35%	-24%	+14%	-8%	+17%	-33%	-10%	+69%	-29%	-28%	-15%	-6%
Wind auf See	+11%	+70%	+12%	+26%	-4%	+31%	-9%	+19%	+36%	-13%	-4%	-17%	+9%
Photovoltaik	+92%	+5%	+39%	+30%	+20%	+12%	+35%	+51%	+4%	+17%	+24%	+49%	+26%
Biomasse	-2%	+2%	-1%	-0%	+0%	+2%	+2%	+3%	+3%	+4%	+4%	+4%	+2%
Siedlungsabfälle (50%)	+4%	+1%	-3%	-12%	-9%	-8%	-5%	-2%	-17%	-4%	-2%	-6%	-5%
Geothermie	-2%	+4%	+21%	+18%	-8%	-15%	+1%	+24%	+36%	+25%	+1%	+20%	+10%
Sonstige Energieträger ¹⁾	+3%	+7%	+2%	-2%	-1%	+0%	+0%	-2%	-5%	+2%	+1%	+1%	+1%
Netto-Erzeugung	-2,8%	-5,4%	-12,5%	-3,4%	+0,6%	+4,3%	+1,4%	+6,0%	+8,7%	-4,3%	-4,8%	-4,9%	-2,0%
Stromeinfuhr	+24%	+36%	+44%	+19%	+10%	+4%	+16%	-4%	-8%	+28%	+32%	+36%	+16%
Stromausfuhr	-14%	-21%	-28%	-27%	+8%	+18%	-4%	+28%	+34%	-14%	-0%	-13%	-8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	+1,9%	+1,2%	-5,0%	+2,5%	+1,5%	+3,2%	+4,7%	+2,2%	+3,4%	+1,7%	-1,1%	+0,9%	+1,3%
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	+4%	+9%	+35%	+84%	+50%	+44%	-8%	+13%	+12%	+14%
darunter in PSW (Pumparbeit)	-21%	+7%	-17%	+3%	+8%	+36%	+87%	+50%	+44%	-9%	+13%	+13%	+14%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+6%	+9%	+26%	+101%	+53%	+41%	+0%	+16%	+15%	+16%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+6%	+8%	+26%	+106%	+54%	+40%	-0%	+16%	+16%	+16%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien ³⁾	+4%P	+13%P	+1%P	+7%P	+2%P	+4%P	-2%P	+7%P	+10%P	-5%P	-9%P	-7%P	+2%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 24.03.2025

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Jahr 2025
Inländische Förderung¹⁾	3,5	3,0											6,5
Importe ²⁾	71,7	67,6											139,3
Exporte ²⁾	15,0	14,0											29,0
Nettoimport	56,7	53,6											110,3
Speichersaldo³⁾	+65,6	+59,1											+124,7
Erdgasverbrauch	125,8	115,7											241,5
Verbrauch in PJ (H ₁)	408,8	375,8											784,6
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₁)	13,9	12,8											26,8
<i>Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾</i>	<i>125,4</i>	<i>111,0</i>											<i>236,5</i>
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	10,5	10,3											20,8
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,6	9,0											18,7

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Lfd. Jahr 2025
Inländische Förderung¹⁾	-4,7%	-13,8%											-9,1%
Importe ²⁾	-13,3%	-10,9%											-12,2%
Exporte ²⁾	+85,8%	+91,1%											+88,3%
Nettoimport	-24,0%	-21,8%											-23,0%
Speichersaldo³⁾													
Erdgasverbrauch	+2,3%	+32,6%											+14,9%
Verbrauch in PJ (H ₁)	+2,3%	+32,6%											+14,9%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₁)	+2,3%	+32,6%											+14,9%
<i>Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾</i>	<i>+3,7%</i>	<i>+12,2%</i>											<i>+7,5%</i>
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+16,3%	+42,4%											+27,9%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+0,1%	+25,2%											+10,9%

¹⁾ ohne Abfackelungen

²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transporte

³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 28.03.2025

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
Inländische Förderung¹⁾	3,7	3,5	3,6	3,3	3,4	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,6	40,7
Importe ²⁾	82,7	75,8	76,7	74,4	67,4	68,9	69,5	65,2	54,3	71,6	77,8	80,4	864,7
Exporte ²⁾	8,1	7,3	6,1	7,7	8,8	7,7	11,0	12,0	8,0	6,5	3,6	5,6	92,4
Nettoimport	74,6	68,5	70,6	66,7	58,6	61,1	58,5	53,2	46,3	65,1	74,3	74,8	772,3
Speichersaldo³⁾	+44,6	+15,2	+11,1	-1,7	-15,0	-22,8	-22,0	-19,5	-4,9	-5,6	+19,4	+31,9	+30,6
Erdgasverbrauch	123,0	87,2	85,2	68,3	47,1	41,5	39,8	37,0	44,7	62,8	96,9	110,2	843,6
Verbrauch in PJ (H ₁)	399,5	283,3	276,9	221,9	152,9	134,7	129,2	120,1	145,2	204,0	314,9	358,1	2 740,6
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₁)	13,6	9,7	9,4	7,6	5,2	4,6	4,4	4,1	5,0	7,0	10,7	12,2	93,5
<i>Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾</i>	<i>121,0</i>	<i>98,9</i>	<i>92,7</i>	<i>73,4</i>	<i>57,9</i>	<i>39,3</i>	<i>39,7</i>	<i>39,4</i>	<i>45,9</i>	<i>64,1</i>	<i>94,7</i>	<i>108,3</i>	<i>875,3</i>
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,0	7,2	7,4	6,4	5,6	5,1	5,0	5,0	5,1	6,2	8,9	8,7	79,6
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,6	7,2	7,0	5,3	2,8	2,4	2,0	1,8	2,6	4,8	7,7	9,1	62,1

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
Inländische Förderung¹⁾	-4,6%	-0,3%	-3,1%	-6,4%	-0,9%	+3,0%	+19,6%	-8,9%	-5,0%	-7,4%	+6,4%	-9,1%	-2,0%
Importe ²⁾	-13,0%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,3%	-2,8%	-3,6%	-6,4%	+5,7%	-4,0%	-7,6%	-12,8%	-11,1%
Exporte ²⁾	-66,5%	-62,1%	-56,5%	-59,6%	-65,0%	-63,9%	-38,1%	-32,5%	-18,6%	-35,5%	-52,4%	-22,4%	-52,2%
Nettoimport	+5,2%	+1,8%	-6,3%	-10,5%	-13,4%	+23,9%	+7,7%	+2,4%	+11,5%	+0,8%	-3,2%	-12,0%	-0,9%
Speichersaldo³⁾													
Erdgasverbrauch	+18,7%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+11,9%	+14,8%	-1,1%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,3%
Verbrauch in PJ (H ₁)	+18,7%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+11,9%	+14,8%	-1,1%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,3%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₁)	+18,7%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+11,9%	+14,8%	-1,1%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,3%
<i>Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾</i>	<i>+9,1%</i>	<i>+0,4%</i>	<i>-3,6%</i>	<i>+12,2%</i>	<i>+11,7%</i>	<i>-2,6%</i>	<i>+12,4%</i>	<i>+7,7%</i>	<i>-4,3%</i>	<i>+3,2%</i>	<i>+6,6%</i>	<i>+2,8%</i>	<i>+4,3%</i>
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+14,9%	-9,3%	-2,2%	+5,2%	+5,0%	-8,5%	-4,7%	-10,7%	-1,5%	+2,3%	+26,8%	+19,8%	+3,8%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+20,0%	-5,1%	-2,8%	+5,3%	-18,4%	+23,0%	+5,6%	-9,3%	+26,9%	+18,7%	+9,9%	+10,3%	+5,6%

¹⁾ ohne Abfackelungen

²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transporte

³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Stand: 17.03.2025

Datenanhang Preise

Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture (EEX DEBY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96	92,53	90,39	97,17	87,13	86,84	94,41	93,23	79,25	88,57
2025	93,38	92,61											93,00	93,00
Veränderung zum Vorjahr	+10%	+25%											+17%	+5%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture (EEX DEPY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82	102,67	100,23	106,48	96,46	95,99	103,87	103,91	89,22	98,38
2025	104,22	102,77											103,50	103,50
Veränderung zum Vorjahr	+9%	+22%											+16%	+5%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21	72,89	67,70	82,05	78,30	86,10	113,91	108,32	67,51	78,45
2025	114,14	128,52											121,33	121,33
Veränderung zum Vorjahr	+49%	+110%											+80%	+55%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25	52,46	46,72	59,74	70,94	93,36	131,69	134,23	72,49	75,72
2025	130,98	136,96											133,97	133,97
Veränderung zum Vorjahr	+52%	+103%											+85%	+77%

Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX GOBY, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51	38,28	38,11	41,69	38,56	40,73	44,04	44,67	31,96	37,82
2025	40,67	41,37											41,02	41,02
Veränderung zum Vorjahr	+19%	+36%											+28%	+8%

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30	34,25	32,15	37,69	36,17	40,64	45,30	45,25	27,73	34,58
2025	49,37	51,39											50,38	50,38
Veränderung zum Vorjahr	+63%	+98%											+82%	+46%

CO₂-Zertifikate im Emissionshandel

CO₂-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

EUR/t CO ₂	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	67,43	57,81	59,62	66,07	73,10	69,69	68,17	71,26	65,50	63,98	67,51	67,01	61,62	66,43
2025	78,19	77,23											77,71	77,71
Veränderung zum Vorjahr	+16%	+34%											+26%	+17%

Quellen: EEX, ENTSO-E

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Wirtschafts- und Witterungsdaten:

Christian Bantle

Telefon +49 30 300199-1600

christian.bantle@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise:

Christopher Troost

Telefon +49 30 300199-1612

christopher.troost@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert und steht im Mitgliederbereich des BDEW zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen als [Chartsatz](#) zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: economics@bdew.de

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2024\)](#)[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900